

Ja-Wort leicht machen

Zweite Hochzeitsmesse findet am 7. Februar im Berleburger Schloss statt

Bad Berleburg. „Sag einfach Ja!“ Das klingt ganz simpel, doch damit eine Hochzeit wirklich zum schönsten Tag des Lebens wird, bedarf es einiger Vorbereitungen. Das Kleid der Braut, der Anzug des Bräutigams, die Ringe, die Einladungen, die Kirche, die Blumen, der Fotograf, das Essen, die Hochzeitsorte und natürlich auch der Walzer – das alles sollte passen. Als Entscheidungshilfe für die ein oder andere offene Frage bei Heiratswilligen dient am Sonntag, 7. Februar, die zweite Hochzeitsmesse auf Schloss Berleburg. Und deren Motto sind die eingangs erwähnten drei kleinen Worte: „Sag einfach Ja!“

Die erste Messe im vergangenen Jahr habe großen Anklang gefunden, erklärte Christoph Haupt als Sprecher der Veranstalter bei der Vorstellung der zweiten Auflage. „Es war größer als wir erwartet hatten“, sagte der Inhaber der Schloss-Schänke. Dank der guten Resonanz und des starken Besuchs habe für ihn und für die Aussteller auch schnell festgestanden: „Das machen wir wieder.“ Schließlich seien die Aussteller sehr zufrieden gewesen. Und das hat sich nun herumgesprochen, denn die Ausstellerezahl ist noch einmal gestiegen auf nun 22.

Die Veranstalter haben die zweite Auflage innerhalb kurzer Zeit auf die Beine gestellt. Und das Angebot kann sich sehen lassen. Eine große Modenschau werde es zwar nicht geben, so Christoph Haupt, dafür fehle einfach der Platz. Dennoch werden Brautkleider und Bräutigamsanzüge in Bewegung zu sehen sein. „Hochzeit in Action“, nannte Christoph Haupt diese heimliche Modenschau, bei der die Modelle in den Räumlichkeiten unterwegs sein werden.



Alexander Lorenz und Yvonne Bauhöfer sind die Gesichter der zweiten Hochzeitsmesse im Berleburger Schloss, denn sie sind auf den Flyern und den Plakaten als Brautpaar zu sehen. Ein Paar sind die beiden aber nicht.

Die Hochzeitsmesse fuße auf einem erweiterten Konzept. Neu in der Riege der Aussteller ist zum Beispiel die Tanzschule „Dance World Wallau“, deren Inhaber Henry Genencher die

Wichtigkeit des Hochzeitstanzes betonte: Der Walzer sei meist der letzte Punkt auf der Liste der Vorbereitungen. Dabei sei es doch schade, wenn der Tanz daneben ginge.

Erstmals bei der Berleburger Hochzeitsmesse dabei ist auch die Goldschmiede Stötzel aus Kreuztal, die Paaren anbietet, dass sie sich ihre Ringe selbst schmieden können. Hinzu ge-

sellten sich außerdem die Weinhandlung „La Cave“ aus Bad Laasphe, das Modehaus Leber, die Bäckerei und Konditorei Wahl und Drehorgelspieler Gerhard Hesse, der spezielle Lieder für Hochzeiten auf seiner beweglichen Kirchenorgel zum Besten geben wird.

„Noch mehr Leben für die Hochzeitsmesse“, verspricht sich Christoph Haupt von den zusätzlichen Ausstellern. Er selbst wird auch mit seinem Chorensemble „Singsation“ einige Barbershop-Stücke für Hochzeiten darbieten. Ein Unterschied zur ersten Hochzeitsmesse sei, dass Besucher ab 16 Jahren einen kleinen Eintritt zahlen müssten, so Christoph Haupt. „Dafür gibt es aber einen Gegenwert“ – ein wenig Show, viel Beratung und einiges zu probieren.

Neben den erwähnten Neuzugängen sind noch die folgenden anderen Aussteller bei der Messe dabei: der Verein Markt und Tourismus, Decker-Events, die Druckerei Schlabach, der evangelische Kirchenkreis, Floristik Sabine Hatje, Foto Leienacker, das Hotel Kaiser Friedrich, JS-Limousinen, das Kosmetikstudio „Hautnah“, Nadin's Beauty Hair, Partyservice „Pohl à la Carte“, das Reisebüro Wittgenstein, die Schneidermeisterin Kerstin Kraemer, das Berleburger Standesamt, der Juwelier Wiebelhaus und die Thermomixrepräsentantin Petra Pätzold. Sie alle beraten am Sonntag, 7. Februar, zwischen 11 und 18 Uhr die Besucher der Hochzeitsmesse – damit der Tag aller Tage rundum perfekt wird. **bw**

Kurz & bündig

Gela Dienst zeigt Gemälde

Bad Berleburg. Wem draußen die gegenwärtig dominierenden Farben weiß und grau auf das Gemüt drücken, der sollte seinen Augen mal etwas Farbe gönnen und bei Kaffee und Kuchen im Goetheplatz-Café die Gemälde der Bad Berleburger Hobbykünstlerin Gela Dienst auf sich wirken lassen.

Unter dem Motto „Zeitreise“ werden unterschiedliche Schaffensphasen der Künstlerin gezeigt, mal mit einem Augenzwinkern aus der Grundschulzeit, aber auch mit erstem Hintergrund: „Mit dem Gedanken, mehr gemeinsame Zeit zu verbringen, lud ich meine Familie zum Brunch ein. Auf dem Rückweg hatten wir einen schweren Unfall, bei dem wir alle trotz Totalschaden ohne einen Kratzer davonkamen. Seither ist mir bewusst, das gemeinsame Zeit nicht unendlich, sondern endlich ist. Den Tag darauf entstand das Bild ‚New Beginning‘.“ Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Cafés bis Ende März zu sehen.

Chor hält seine Rückschau

Dotzlar. Der Gemischte Chor „Liederkrantz“ Dotzlar lädt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 30. Januar, um 19.30 Uhr im Gemeinssaal der Kulturhalle Dotzlar ein. Neben der allgemeinen Tagesordnung stehen Wahlen für den Vorsitz und Geschäftsführung an. Nach dem offiziellen Teil folgt ein geselliges Beisammensein mit Imbiss.



Den Eintrag ins „Goldene Buch“ der Gemeinde Erndtebrück leistete Generalmajor Volker Zimmer (M.) bei seinem Besuch am Standort der Bundeswehr in der Edergemeinde gerne. Mit im Bild sind Oberst Dieter Beck (links) und der Erndtebrücker Bürgermeister Karl Ludwig Völkel.

Erster Besuch bei der Truppe

Generalmajor Volker Zimmer zu Gast in Hachenbergkaserne

Erndtebrück. Der neue Kommandeur der 4. Luftwaffendivision in Aurich, Generalmajor Volker Zimmer, besuchte jetzt den Standort Erndtebrück, um sich einen ersten Eindruck über den ihm unterstellten Einsatzführungsverband zu verschaffen. Dabei erwartete den Divisionskommandeur ein straff organisiertes Besuchsprogramm.

Ein erster Schwerpunkt seines Truppenbesuches bildete die Einweisung in den Auftrag und die Besonderheiten des Verbandes sowie die künftigen Herausforderungen, denen sich die Angehörigen auf dem Hachenberg in den kommenden Jahren noch stellen werden. Nach einer Unterweisung durch den Kommandeur des Einsatzführungsbereichs 2, Oberst Dieter Beck, besichtigte der General zunächst das Herzstück des Einsatzführungsverbandes: das „Control and Reporting Centre“ – die Luftraumüberwachungszentrale. Dort konnte er sich von der Leistungsfähigkeit der Soldatinnen und Soldaten überzeugen, die rund um die

Uhr und Tag für Tag den Luftraum über der Bundesrepublik Deutschland durchgängig überwachen.

Dem General wurde im weiteren Verlauf ein Übungsszenario zur Wahrung der Lufthoheit im deutschen Luftraum vorgeführt, das der ehemalige Einsatzflugzeugführer mit besonderem Interesse verfolgte. Ein weiterer Schwerpunkt des Truppenbesuches war die Vorstellung der im Einsatzführungsdienst einmaligen Ausbildungseinrichtung, in der die zentrale lehrungsgebundene Ausbildung für den gesamten Einsatzführungsdienst stattfindet. Besonders interessiert zeigte sich der Divisionskommandeur an dem neuen Simulationssystem, das die zukünftige, zentralisierte Ausbildung zur höchsten Lizenz im Einsatzführungsdienst am Standort Erndtebrück ermöglichen wird.

Bei einem Besuch im Erndtebrücker Rathaus gab es Gelegenheit, sich mit Bürgermeister Karl Ludwig Völkel zu übergreifenden Themen des Luftwaffen-

standortes auszutauschen. Der Bitte des Bürgermeisters, sich in das „Goldene Buch“ der Gemeinde einzutragen, kam der Generalmajor natürlich gerne nach. In Gesprächen mit den „Spießern“ und den Einheitsführern sowie mit den Vertretern des örtlichen Personalrates konnte sich Volker Zimmer ein Bild über die gute Moral in der Truppe machen.

Nach einem langen Truppenbesuchstag nahm der Divisionskommandeur sich abschließend noch die Zeit, um im Kreis der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften sowie der zivilen Beschäftigten bei einem Glas Bier für vertiefende Gespräche zur Verfügung zu stehen. Für die zukünftigen neuen Aufgaben und Herausforderungen, insbesondere die Einrüstung des neuen Einsatzsystems in das neue Einsatzgebäude sowie die vielen weiteren infrastrukturellen Maßnahmen am Hachenberg wünschte er allen Verbandsangehörigen und Oberst Dieter Beck an der Spitze viel Erfolg.

Wechsel beim Nachwuchs

Berghausen: Tobias Schneider neuer Vorsitzender der Jugend

Berghausen. Nach vier Jahren folgt ein Generationswechsel an der Spitze der Berghäuser Jungschützen: Tobias Schneider beerbt Hendrik Wahl als erster Jugendleiter des Vereins. Zum zweiten Jugendleiter wurde beim Jugendtag in der Krimmsdell Jens Kadereit gewählt, während Jan Hackler von René Grund das Amt des Geschäftsführers übernimmt.

Es wurden nicht nur die Weichen für die Zukunft gestellt, die Versammlung blickte

auch auf das vergangene Jahr zurück und zudem wurden die Ehrungen der Vereinsmeister vorgenommen. In der Konkurrenz Luftpistole Junioren passiv Jungmeister Niels Althaus den Titel für sich verbuchen, während in der Klasse mit dem aufgelegten Luftpistole bei den Schülerinnen Isabell Kroh den Platz an der Spitze erringen konnte.

Den Vereinsmeistertitel in der Klasse der Schüler gewann Johannes Beuter in der Klasse Luftpistole freihand und kann

sich gemeinsam mit Marina Nikolai freuen, die den Titel bei den Schülerinnen eroberte. Mit dem Luftpistole setzte sich in der männlichen Jugendklasse Tim-Felix Beuter durch und Ann-Christin Volkmann kann den Titel in der weiblichen Jugendklasse für sich verbuchen.

Der rundum gelungene Abend brachte Tobias Schneider nicht nur das Amt als neuer Jugendleiter, sondern auch als Vereinsmeister im Luftpistole freihand und kann



Der Vorstand der Volksbank Wittgenstein mit Horst Belz (l.) und Manfred Hausner an der Spitze präsentierte am Donnerstag eine solide Bilanz.

Volksbank trotz der Krise

Heimisches Kreditinstitut blickt optimistisch in die Zukunft

Bad Berleburg. Die Volksbank Wittgenstein ist trotz der wirtschaftlich schwierigen Zeit bestens aufgestellt. Das stellte Vorstandsvorsitzender Horst Belz in dieser Woche bei der Jahresbilanzpressekonferenz fest. „Wir haben ein hartes Jahr hinter uns“, so der Volksbank-Chef, „trotzdem halte ich die Krise in der Region noch in Grenzen. Die Kurzarbeit habe eine Menge auffangen können, so Belz.“

Die Volksbank selbst präsentiert eine „solide gewachsene Bilanzsumme“ von 154 Mio. Euro, das sind 2,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch die Entwicklung des Kundenvolumens zeigt leicht nach oben – von 273 Mio. Euro im Jahre 2008 auf 277 Mio. Euro im vorigen Jahr. Auch die anderen Zahlen können sich sehen lassen. Zwar sei die Volksbank Wittgenstein als kleine Bank mit den großen nicht vergleichbar, die Stärke

liege aber in dem großen Verbandsystem. 10,15 Mio. Euro vermittelte die Volksbank an Bausparsumme. 205 neue Riesterverträge wurden abgeschlossen, ebenso 1170 Neuverträge bei der R+V.

Bei aller positiven Positionierung deuten sich in den Bilanzzahlen auch Anzeichen der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung an. Enorme Zuwächse bei den Spareinlagen und Rückgänge im Bereich von Tagesgeld und Termineinlagen lassen nicht nur Rückschlüsse auf das veränderte Zinsniveau zu, vielmehr setzt der Kunde vermehrt auf den Faktor Sicherheit. Auch im Immobiliengeschäft muss die Volksbank Wittgenstein einen leichten Rückgang bei den Vermittlungen eingestehen. Kurzarbeit und Unsicherheiten auf dem Arbeitsmarkt sind eben nicht dazu angetan, in vier Wänden zu in-

vestieren. Damit einher geht das Kreditgeschäft. „Zu unserem Bedauern hielt sich die Nachfrage nach Krediten in Grenzen“, so Horst Belz. Dabei lag die Summe der Ausleihungen mit 75 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Horst Belz stellte klar: „Angesichts dieser Zahlen von Kreditklemme zu sprechen, ist unredlich.“ Einen Versorgungsgengpass bei Krediten gebe es bei der Volksbank nicht.

Stark sei indes der Wunsch nach Existenzgründungsberatungen gewesen. Die Volksbank begleitete im vergangenen Jahr 19 Existenzgründer auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit, 58 Arbeitsplätze erwachsen daraus. Zehn Gespräche folgen 2010. „Wir gehen positiv in das Jahr 2010“, sagte Horst Belz. 175 neue Mitglieder wurden geworben. 48 Mitarbeiter hat die Volksbank, darunter drei Auszubildende. **howe**



Jugendtag beim Schützenverein Berghausen: Die neu gewählten Vorstandsmitglieder sowie die Vereinsmeister stellten sich zum Gruppenfoto auf.